



## " Auftrag ausgeführt "

### Die Truppenfahne des Raketenartilleriebataillon 150 wurde für immer eingerollt



#### Aus dem Inhalt:

1	Titelblatt
2-3	Grußwort und Übergabe der Truppenfahne an die Traditionsvereinigung
3	Der Vorstand wünscht ein gutes neues Jahr
4-6	Der Auflösungsappell / .....ein Jahr geht schnell vorüber.....
7-8	Unser Traditionsraum
9-10	Schießen der Traditionsvereinigung am 24.08.02
10	Termine 2003
11-12	Volkstrauertag
12	Kameradschaftstreffen des IR 2
13-14	Leserbriefe / Lesermeinungen
15	Neue Mitglieder und Totenehrung
16 - 17	Angebot und Nachfrage --- Gesucht und gefunden
18	Eine Beförderung der besonderen Art
19	Anekdoten und Schmunzelgeschichten
20	Neues über die Teddybären

---

## Grußwort des Vorsitzenden der Traditionsvereinigung Übergabe der Truppenfahnen

---

Liebe Kameraden,

Unser Schriftführer, Hptm. a. D. Gerhard Lieckenbröcker berichtet in dieser Ausgabe unserer Postille über den Abschlussappell unseres Bataillons, der -ein besseres Datum hätte man nicht finden können- am Freitag, dem 13.12.2002 in der Schillkaserne in Wesel stattfand.

Ich konnte leider nur am Appell, nicht aber an dem folgenden Empfang teilnehmen, weil ich an diesem Tage aus meinem Amt als Geschäftsführer der Lebenshilfe verabschiedet wurde.

Es war mir aber möglich, am Mittwoch dem 18.12. für die Traditionsvereinigung die Truppenfahnen der Raketenartilleriebataillone 72 und 150 entgegenzunehmen.

Die Presse machte Fotos und Interviews und berichtete anderntags mit knappen, bebilderten Artikeln über das Ereignis. Wir tranken ein Gläschen Sekt, das uns nicht so recht schmecken wollte, Kaffee und Weihnachtsstollen fanden kaum Beachtung. Es war wie auf der Beerdigung eines nahen Verwandten oder eines lieben Freundes.



Der letzte Führer des Bataillons 150, Major Wußling, übergab mir beide Fahnen im Rahmen einer so traurigen wie bedrückenden Veranstaltung, zu der StFw Jürgen Kuran, Mitglied unseres Vorstandes, alle noch im Dienst verbliebenen Dienstgrade des Bataillons kurzfristig eingeladen hatte.

Positiv an dieser Veranstaltung war lediglich, dass wir mit OstFw Stumme und dem langjährigen Kantinenpächter, Herrn Tervooren, zwei neue Mitglieder gewinnen konnten, und dass Maj Barlag und StFw Bertelsbeck versprochen, ihre Anträge auf Mitgliedschaft kurzfristig abzugeben.



Es waren kaum mehr als eine handvoll Uniformträger, die sich zu unseren Mitgliedern, Elmar Balzer, Manfred Kaiser, Hans Husmann und Harry Link gesellten.

Diese Fahnenübergabe war der letzte offizielle militärische Akt für unser Raketenartilleriebataillon 150.

Nun haben wir unseren Verband nur noch in der Erinnerung, die durch die Ausstellungstücke in unserem Traditionsraum und durch die im Raketengarten gestützt und angeregt wird.

Tragen Sie, tragt Ihr alle dazu bei, dass unsere Kameradschaft und unsere Traditionsvereini-

gung noch viele Jahrzehnte Bestand haben und mit Leben erfüllt sind.

Wir vom Vorstand werden uns weiterhin bemühen, die Voraussetzungen dafür zu schaffen.

Mit besten Grüßen

Ihr und Euer Armin Lammer

## Der Vorstand Traditionsvereinigung Raketenantilleriebataillon 150 wünscht allen Mitgliedern ein gutes Jahr 2003

### 1. Vorsitzender

OTL a.D. Armin Lammer

Wurmflakstr. 1 a  
46485 Wesel  
Tel.: 0281-2066766  
Mail: aalammer@t-online.de



### 2. Vorsitzender

HptFw Uwe Gutrath

Koppersmühle 7  
46483 Wesel  
Tel.: 0281-66936  
Mail: GutWolf@aol.com



### Schatzmeister

OstFw Reimer Blöcker

Güterstraße 12  
46499 Hamminkeln  
Tel.: 02852-3064



Mail: Vtwinoli@aol.com

### Schriftführer

Hptm a.D. G. Lieckenbröcker

Berliner Str. 23  
53757 St. Augustin  
Tel.: 02241-28521



Mail: Gerhard.Lieckenbroecker@t-online.de

### Beisitzer, unser Mann in der Kaserne

StFw Jürgen Kuran

Schill - Kaserne  
Bocholter Str. 6  
46487 Wesel  
Tel.: 0281-9661-1205



Mail: wedelmann@cityweb.de

Manchem tönt er zu oft zu laut,  
wenn er oft auf die Pauke haut.  
**Uns** ist er Motor, Power, Kraft,  
ein Mann der große Dinge schafft.  
Auch wenn von Jedem nicht geliebt,  
**für uns** er stets sein Herzblut gibt.  
(den Spruch musste ich einfach loswerden (Euer Lie)

## " Auftrag ausgeführt "

### Auflösungsappell am 13.12.2002

( Bilder: OTL a.D. Rainer Hoffmann )

Knapp 200 Soldaten des RakArtBtl 150 sind im Großen Dienstanzug unter Gewehr angetreten zum letzten Tattoo. Die meisten Kameraden wurden aus ihren neuen Dienststellungen zu dieser traurigen Dienstleistung für einen Tag kommandiert. Es ist nicht zu erkennen, dass so mancher in die Jahre gekommene Dienstgrad den "großen Diener" schon seit Jahren nicht mehr getragen hat, weil der "gefleckte Anzug" seit langer Zeit zur Normalität geworden ist.

Die "Kammer" hat wohl Überstunden gemacht.

Den rechten Flügel bildet eine Abordnung der Bürgerschützen Wesel.

In der Mitte der Paradeaufstellung stehen die Waffensysteme Honest John, Lance und Mars als Zeugnisse einer stolzen Zeit.

Auf der Behelfs-Tribüne aus 5t LKW sind zahlreiche Gäste versammelt, die diesem Bataillon auf besondere Weise verbunden sind. Unter Ihnen neun der elf noch lebenden Kommandeure unseres Bataillons. In der Reihenfolge Ihrer Dienstzeit im Bataillon sind dies: OTL a.D. Dierolff, OTL a.D. Lammer, OTL a.D. Dinkelaker, GenLt Schuwirth, OTL a.D. Marten, BrigGen Diepenhorst, OTL Buch, OTL Kleinsmann und OTL Neumann. Wir können stolz sein auf unsere Kommandeure, die ihr Bataillon über all die Jahre in ihrem Herzen bewahrt haben. Mit ihren Kommandeuren haben sehr, sehr viele ehemalige Angehörige des Bataillons in den unterschiedlichsten Funktionen den Weg nicht gescheut, um ihrem Verband den letzten Dienst zu erweisen. Schon vor dem Einmarsch der Truppenfahne gibt es ergreifende Wiedersehensszenen.

Major Barlag meldet Major Wußling die Paradeaufstellung und begleitet von den Klängen des Heeresmusikkorps 7 und einem Ehrenzug marschiert unsere Truppenfahne ein. So mancher alte Haudegen dachte dabei daran zurück, als er selbst die Truppenfahne trug oder als Führer des Ehrenzuges oder Fahnenbegleitoffizier das Symbol unseres Verbandes begleite-

te. Heute trägt Hauptfeldwebel Gutrath, unser 2. Vorsitzender, die Fahne. Die Traditionsvereinigung ist sich dieser Ehre bewusst.

Major Wußling meldet dem stv. DivKdr und Kdr der Divisionstruppen 7. Panzerdivision, BigGen Gareiß, das Bataillon zur Außerdienststellung.



Major Wußling bei seiner Rede

Der Bürgermeister der Stadt Wesel, Jörn Schroh, stellt das gute Verhältnis der Soldaten unseres Bataillons zu der Bevölkerung Wesels und des Umlandes in den Mittelpunkt seiner Rede. Die aktiven Patenschaften zu den Gemeinden Hamminkeln, Brünen, Flüren, Bislich und Xanten sind Zeugnis für diese gelebte Zusammengehörigkeit.



Bürgermeister der Stadt Wesel, Jörn Schroh

Der Kerntruppenmarsch, Wunschmarsch von GenLt Schuwirth bei dessen Verabschiedung als BtlKdr RakArtBtl 150 am 25.06.1985, leitet zur nächsten Rede über.

BrigGen Gareißer gibt einen Abriss über die 40 Jahre einer stolzen Vergangenheit, die infolge einer radikalen Veränderung der militärpolitischen Lage am heutigen Tag enden muss. Er spricht aber auch von der Hoffnung, dass die Tradition in der Traditionsvereinigung weiterleben kann und weiterleben wird.



Brigadegeneral Gareißer

Der Bataillonsmarsch "Fridericus-Rex-Grenadiermarsch" führt zum traurigen Teil des Appells. Die Fahnenabordnung tritt vor. Brigadegeneral Gareißer stellt unser stolzes Bataillon außer Dienst. Die Nationalhymne erklingt auch wohl als Dank an das Wirken unseres Verbandes.

"Auftrag ausgeführt!"



Brigadegeneral Gareißer rollt zusammen mit Major Wußling die Truppenfahne ein, dabei

werden sechs Böllerschüsse abgefeuert. Unter den wehmütigen Klängen des Liedes "Nie-mals geht man so ganz" marschiert die Fahnenabordnung mit der eingerollten Truppenfahne ab.

In meiner unmittelbaren Umgebung werden verstohlen ein paar Tränen abgewischt und manches geräuschvolle Naseputzen soll die aufgekommene Rührung verdecken. Da ist niemand im weiten Rund, den dieser Moment völlig kalt lässt, denn nun ist es endgültig: "Das war's!"

Beim anschließenden Empfang im Wirtschaftsgebäude schwindet die Rührung, denn es gibt ungezählte Hände zu schütteln, mancher alte Kamerad wird nach Jahrzehnten der Trennung herzlich in den Arm genommen. Die Unruhe ist so groß, dass für die Laudatio durch den ältesten noch lebenden Kommandeur unseres Verbandes, Herrn OTL a.D. Dierolf, energisch um Ruhe gebeten werden muss. Zuvor dankte mit wenigen, aber treffenden Worten Major Wußling allen Soldaten und zivilen Mitarbeitern für die hervorragende Zusammenarbeit während der letzten Monate.

Acht der elf noch lebenden Kommandeure unseres Verbandes treffen sich zu einem historischen Fotoshooting. Leider fehlt auf dem Bild unser Vorsitzender, OTL a.D. Armin Lammer, der wohl am Appell, nicht aber wegen eines zwingenden persönlichen Termines am Empfang teilnehmen konnte.



v.l.: Major Wußling, OTL i.G. Buch, BrigGen Diepenhorst, OTL a.D. Dinkelaker, OTL a.D. Dierolf, GenLt Schuwirth, OTL a.D. Marten, OTL i.G. Neumann, OTL Kleinsmann

Eine Stunde nach Beginn des Empfanges wird unser Traditionsraum für Besucher geöffnet. Mit Staunen und Bewunderung nehmen zahlreiche Mitglieder und Gäste die Leistung zur Kenntnis, die im Wesentlichen von unseren Kameraden Kaiser, Balzer und Link erbracht worden ist. Unsere Traditionsräume sind ein Schmuckkästchen geworden, auf dass wir mit Fug und Recht stolz sein dürfen. Unsere Traditionsräume können sich sehen lassen, aber sie bleiben letztlich tote Mauern, wenn wir, die Mitglieder sie nicht mit Leben füllen. Dieser Herausforderung sollte sich jedes Mitglied stellen. Es heißt Flagge zeigen, wann immer dies möglich ist. Last uns gemeinsam das "Leben danach" lebendig gestalten.

Es ist noch anzumerken, dass in kleinem Kreise bis in den späten Abend von alten Zeiten geredet wurde. Gegen 20.00 Uhr wurde durch Einlegen des Barbarafilmes von 1985 eine kleine Babarareplik gehalten. Richtiger Frohsinn stellte sich jedoch nicht ein, dies war auch nicht beabsichtigt.

Auch der Abend war ein Erfolg. Sagte doch der ehemalige Batteriechef der 2./150 und der 6./150 zu später Stunde: " Im nächsten Jahr habe ich am 06. Dezember einen wichtigen Termin ! Ich muss zum Barbara - Revival nach Wesel ! "

## Zeitraffer

.....ein Jahr geht schnell vorüber.....



22.02.2002 letztes Schießen des RakArtBtl 150



Übergabe der 3./150 von Hptm Glaab an Lt Küppers am 27.03.02



Übergabe der 4./150 von Hptm Hampel an Olt Hallmannseder am 26.06.02



Auflösung der 3./150 und Übergabe der Batterieinsignien an die Traditionsvereinigung am 25.07.02

Nach einem letzten Schießen am 19.06.02 wird die 4./150 am 27.09.02 außer Dienst gestellt.

Der letzte Werfer "Mars" verlässt am 07.08.02 die Kaserne.

Am **13.12.02** ist eines der leistungsstärksten Verbände der Bundeswehr nach über 40 Jahren steter Einsatzbereitschaft außer Dienst gestellt.



Die letzten Soldaten verlassen am **20.12.2002** die Schillkaserne. Es ist vorbei !!!! Die Erinnerung bleibt !!!!!

---

## Unser Traditionsraum

---

### Der Anfang ist gemacht

Sie haben gewerkelt und geschuftet. Sie haben gebohrt, geschraubt und ihr Herzblut eingebracht. Es sind Kameraden, die vor Jahrzehnten im Raketenartilleriebataillon 150 dienten und die heute als Mitglieder der Traditionsvereinigung zeigen, dass sie ihr Bataillon auch nach all den langen Jahren noch immer im Herzen tragen. Monatelang haben sie ihre Freizeit in unseren Dienst gestellt und sie haben Großartiges auf die Beine gestellt. Wir schulden ihnen Dank und Anerkennung. Manfred Kaiser, Elmar Balzer und Harry Link haben sich um unser Bataillon und unsere Vereinigung verdient gemacht.



Blick in unseren Traditionsraum

Es war ein großes Glück, dass wir schon im letzten Jahr, unterstützt durch den Bataillonskommandeur und Kasernenkommandanten, die Räume der ehemaligen UHG von der WBV kostenfrei und unbefristet anmieten konnten. Gern haben wir die von der Bundeswehrverwaltung eingeforderte Versicherung abgeschlossen. Erste Planungen begannen am 10. Dezember 2001, die Stellwände für die Abtrennung der Batterienischen wurden bestellt. Am 18. Dezember stellte Jürgen Kuran unsere ersten Entwürfe dem Kommandeur und den Batteriefeldwebeln des RakArtBtl 150 vor, denn uns war klar, dass wir die Unterstützung der Batteriefeldwebel zur Ausgestaltung ihrer Nischen dringend bedurften. Sie mussten den noch toten Nischen Leben geben. Am 15. Januar begann der erste Arbeitstag in den neuen Räumen mit Elmar Balzer und Klaus Jasinski. Die Stellwände wurden aufgestellt und zunächst verlief noch nicht so alles ganz nach

Plan; es musste umgeplant werden. Im Juni konnten wir Manfred Kaiser für das Traditionsteam gewinnen und Harry Link komplettierte das Team. Von nun an ging es Tag für Tag voran. Unser "Manni" erwies sich als echter Glücksgriff, ein Sechser im Lotto.



Nische der 1./150

Am 21. Juli konnten sich die Teilnehmer am Familienfrühschoppen erstmals vom Fortgang der Arbeiten überzeugen. Noch zeigten sich die Räume im Stile einer Baustelle, aber es war doch schon erkennbar, was hier entstehen würde. Am 16. November konnten sich die Veteranen des IR 2 mit Tränen in den Augen über ihren kleinen, aber feinen Traditionsraum freuen und auch der Traditionsraum unserer Vereinigung war vorzeigebereit. Aber erst zum Auflösungsappell hatten alle Batterien ihre Erinnerungsnischen fertig gestellt. Ein großes Stück Arbeit war abgeschlossen.



Nische der 2./150

Noch hat unsere Traditionsraum Lücken und das tut weh. Die ehemalige 5./150 (Sgt) ist noch gar nicht vertreten und auch an unsere

Wach- und Begleitbatterie, die 6./150, später 4./150 Begleit, wird noch nicht erinnert. Es fehlt an Material, es fehlt an aussagekräftigen Fotografien, es fehlt an Gliederungsbildern und es fehlen vor allem Männer, die mit Macht und Energie ihre Batterie dort würdig präsentieren wollen.



Nische der 3./150

Ihr ehemaligen Batteriefeldwebel, Zugführer und Unteroffiziere, greift euch ans Portepée und geht ans Werk. Alle Mitglieder sind aufgerufen, durch eigene Bildbeiträge und Dokumente die LÖcher zu stopfen.



Nische der 4./150

Unser Traditionsraumteam wird ab sofort die Erstellung einer Videothek unter Federführung unseres Kameraden Horst Kohn in Angriff nehmen. Wir sind in der Lage Schmalfilme 8 und 16 mm umzuspielen und können auch alle gängigen Videoformate transformieren. Wir alle freuen uns über die kurzfristige Ausleihe Ihrer Filmdokumente zum Zwecke der Kopie für unsere Vereinigung. Mehrere Kameraden haben sich erboten Filme zur Verfügung zu stellen; jetzt sind wir aufnahmebereit. Horst Kohn wartet auf Ihren Anruf. Wir werden auch die große Anzahl von Bildern in absehbarer Zeit den Besuchern sowohl als Fotoband, als auch, wenn uns ein Gönner einmal einen brauchbaren PC zur Verfügung stellt, als ClipArt-

Galerie zur Verfügung stellen können. Also nur ran mit den Bildern, wir können alles gebrauchen.

Unser "Manni" wird sich ab Januar 2003 zu regelmäßigen Öffnungszeiten in den Traditionsräumen aufhalten.

Jeden Dienstag, Mittwoch und Donnerstag wird er von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr für eine Besichtigung zur Verfügung stehen.

Nach telefonischer Vereinbarung unter 02857-3266 oder 0171 828 11 51 steht er auch gern an anderen Tagen (auch Samstag/Sonntag) zu Ihrer Verfügung.

Der Zugang zur Kaserne ist auch für inaktive Soldaten derzeit über den Standortfeldwebel, unseren Kameraden Jürgen Kuran, jederzeit sichergestellt.



Erinnerungsecke RakArtBtl 72

Ob wir "Nichtmehr-Soldaten" künftig auch mit Besucherschein unseren Kameraden Kaiser ohne vorherige Anmeldung bei Jürgen in den Traditionsräumen besuchen können, werden erste Gespräche mit dem neuen Kasernenkommandanten ergeben. Für mich denkbar wäre auch die Ausgabe eines Mitgliedsausweises, der in Verbindung mit dem Personalausweis den Zugang ermöglicht. Dies wird alles die nahe Zukunft zeigen. Wir bleiben dran !!!



## Veranstaltungen

### Schießen der Traditionsvereinigung am 24.08.02

Das Wetter ist scheußlich. Es nieselt und später wird ein heftiger Landregen einsetzen. 43 Kameraden der Traditionsvereinigung treffen sich um 10.00 Uhr, um ein letztes Mal ein vom RakArtBtl 150 unterstütztes Schießen mit Handwaffen durchzuführen.



Major Barlag begrüßt die Teilnehmer bei Schmuddelwetter

Nach einer längeren Pause soll auch wieder der Major Barlag - Pokal ausgeschossen werden. Unter den Bäumen steht ein Kaltgetränk und ein Imbiss bereit. Major Barlag hat mit Jürgen Kuran das Schießen auf zwei Ständen vorbereitet. Es verbietet sich beinahe zu erklären, dass es wie immer vorzüglich vorbereitet war.

Begrüßung durch Major Barlag. Wir erfahren, dass die Personaldecke des Bataillons schon mehr als löchrig geworden ist und daher sowohl das Reitzenstein-Schießen abgesetzt, als auch unser Schießen im Umfang stark gekürzt werden musste. Jeder zeigt volles Verständnis.

Ohne große Umstände werden ein paar jüngere Kameraden als Aufsicht beim Schützen und als Schreiber in die Pflicht genommen. Gelernt ist schließlich gelernt. Es wird auf zwei Ständen parallel geschossen; es muss zügig gehen, denn die Schießzeit ist begrenzt und nach dem Schießen steht die Jahreshauptversammlung auf dem Programm.

Hauptfeldwebel Brehl führt eine Kurzeinweisung am G 36 durch.



Hauptfeldwebel Brehl bei der Einweisung am G 36

Stabsfeldwebel Kuran nimmt eine Einweisung in das neue System für die Trefferaufnahme vor. Wir sind von der Waffe und der elektronischen Trefferaufnahme beeindruckt.



.....und der Kuran macht die Technik

Von der Waffe wird Major Barlag später auf seine bekannte Art sagen, sie sei stark unterkalibrig und sie strecke nicht einmal ein Stück Rehwild.

Die Leitung auf der Gewehrbahn hat Stabsfeldwebel Kuran. Auf der Pistolenbahn, dort wird mit der P 8 auf Klappscheiben in einer Entfernung von 50 - 75 m geschossen, hat Major Barlag die Leitung.

Die Schießleistungen lassen den beiden Leitenden die Haare zu Berge stehen, besonders Major Barlag spart nicht mit treffenden Kommentaren. Unsere jüngeren Kameraden haben eindeutig die ruhigeren Hände und weniger müden Augen. Uns alten, ausgemusterten Säcken bleibt das Träumen von früheren Glanztaten.

Nicht alle können diese Tatsache gelassen ertragen. Eben darum gibt es ein wenig Aufregung beim Stechen. Auf der Pistolenbahn ist ein Stechen um den zweiten Platz erforderlich.

Bei diesem Stechen wurde Platz 2 und Platz 3 ermittelt. Dies war übersehen und ein Stechen um Platz 3 mit sieben Teilnehmern angekündigt worden.

Die sich anschließende Aufregung ist völlig überflüssig, aber es wird doch sichtbar, dass der Ehrgeiz auch bei ergrauten Köpfen ungebrochen ist.

Etwas verspätet trifft Buddy mit einem prachtvollen Habicht ein. Ausnahmsweise ist nicht Buddy, sondern ab sofort ist dieses herrliche Tier unbestrittener Mittelpunkt.



Buddy mit Falke und Major Barlag

Mit vereinten Kräften wird die Schießbahn aufgeräumt und das Schießen beendet.



Die Siegerehrung nimmt unmittelbar vor der Versammlung unser Vorsitzender, Armin Lammer, vor.

#### **Es wurden ausgezeichnet:**

**Gewehr G 36** 1. Ofw d.R. Erwin Lohmann  
2. OstFw Ruprecht Zellner

**Pistole P8** 1. HptFw Ulrich Brehl  
2. OTL Gerhard Körfer

#### **Gewinner des Major Barlag - Pokales :**

Hauptfeldwebel Ulrich Brehl

Unser Vorsitzender dankte dem RakArtBtl 150 für seine Unterstützung und namentlich Major Barlag und Stabsfeldwebel Kuran, sowie allen an diesem Tage in der Funktion stehenden Kameraden für ihre Arbeit.

Wir alle, die wir teilnehmen konnten, schließen sich diesem Dank an.

---

## Termine 2003

### Bitte dringend vormerken

---

- Frühschoppen:** 19.01.03 16.03.03 18.05.03 21.09.03 (Die Frühschoppen finden im Traditionsraum statt; dazu erfolgt keine besondere Einladung)
- Familienfest :** 19. oder 20.07. 03 ( eventuell mit Schießen ; dazu wird in der Postille vom 01.07.03 Näheres bekannt gegeben )
- Volkstrauertag :** 16.11.03 ( wir sollten und müssen unsere Präsenz deutlich erhöhen )
- Barbara :** 06.12.03 ( dazu wird gesondert eingeladen )

## Tradition bewahren und die Zukunft gewinnen

Die Teilnehmer verlieren sich auf der Zufahrtstrasse zur Schillkaserne. Ein knappes Dutzend Angehörige der Kameradschaft des IR 2 und kaum mehr Angehörige der Traditionsvereinigung Raketenartilleriebataillon 150 haben sich versammelt, um vor dem Ehrenmal des Grenadierregiment König Friedrich der Große ( 3.Ostpr. ) Nr. 4 der Toten zu gedenken, die im Kriege gefallen sind. Schade, dass nur so wenige Kameraden unserer Vereinigung den Weg zur Schillkaserne fanden.

Die Anwesenheit des Kompaniechefs der Ausbildungskompanie der künftigen Hausherren machte Hoffnung, dass auch das mittlerweile eingerückte Fernmeldebataillon am Volkstrauertag des Jahres 2003 die Verpflichtung des RakArtBtl 150 an "unserem Ehrenmal" übernehmen wird.



Unteroffiziere unter Stahlhelm mit Waffe sind als Ehrenwache für das Denkmal und als Kranzträger angetreten. Die Traditionsfahne des Traditionsregimentes ist neben dem Denkmal aufgepflanzt. Ein würdiger Rahmen. Als Redner sind Generalmajor a.D. Ewert und Oberstleutnant a.D. Lammer angetreten, um der Toten zu gedenken. Die Rede unseres ehemaligen Kommandeurs der Kampftruppen verliert ein Kamerad des IR 2, da Generalmajor a.D. Ewert über Nacht seine Stimme verloren hat. In seiner Rede erinnerte er an den 03. Mai 1969, den Tag der Einweihung des Denkmals vor einer großen Anzahl von Gästen, unter ihnen der letzte Oberbefehlshaber der 1. PzArmee, GenOberst Nehring und Prinz Louis Ferdinand von Preußen. Der damalige Kommandeur nahm das Denkmal in

seine Obhut mit der Feststellung, " dass es dem Bataillon eine Ehre sei, die Pflege des Denkmals eines so berühmten Verbandes zu übernehmen." GenMaj Ewert sprach von der Selbstverständlichkeit, mit der zu dieser Zeit die Übernahme alter Traditionen und innerer Werte eine Herzensangelegenheit der beim Aufbau der Bundeswehr in der Verantwortung stehen Soldaten gewesen sei. Es sei im Sinne der damaligen politischen Führung gewesen, dass die Bundeswehr ihre Wurzeln in den alten soldatischen Tugenden wie " Treue, Standhaftigkeit, Pflichtbewusstsein, Tapferkeit und Kameradschaft " suchte und sich an den Vorbildern der alten preußischen Armee und der Wehrmacht orientierte. Nur eine Armee mit "innerem Wert" könne schlagkräftig und abschreckend sein.

Die Abkehr von traditionellen Bindungen habe sich mit der Entspannung in der Welt und in Europa und dem Wegfall der Ost-West-Konfrontation vollzogen.

Generalmajor Ewert sprach mit Stolz von den guten Leistungen unserer heutigen jungen Soldaten bei den weltweiten Einsätzen in den verschiedenen Friedensmissionen. Mit dem Anstieg der Schwierigkeit der Bewältigung dieser Aufgaben würden ganz gewiss wieder die guten, alten soldatischen Tugenden in den Vordergrund treten. Dabei würden Vorbilder wieder notwendig sein. " Letztendlich werden sie eines Tages selber Vorbilder in Haltung, Leistung und Durchstehvermögen werden, " so Generalmajor Ewert.

Oberstleutnant a.D. Lammer stellte die brisante weltpolitische Bedrohung durch den internationalen Terrorismus in den Mittelpunkt seiner Rede. Er machte klar, dass unsere Gelöbnisformel " das Recht und die Freiheit der Bundesrepublik tapfer zu verteidigen " schon jetzt nicht mehr in vollem Umfange dem Einsatzspektrum der heutigen Bundeswehr entsprechen. Unsere jungen Soldaten kämpften heute schon längst in aller Welt für Leben, Recht und die Freiheit von unterdrückten Minderheiten und Gruppen. Kriege der Zukunft werden in steigendem Masse aus religiösen, ethnischen und wirtschaftlichen Gründen geführt werden. Dabei gehe es um Öl, Bodenschätze, um Religion und Weltanschauungen. " Wir sollten

am heutigen Tage auch daran denken, dass es die wichtigste Aufgabe ist, Konflikte friedlich zu lösen. Wir müssen Sorge dafür tragen, dass Soldaten der Bundeswehr nicht für machtpolitische Ziele missbraucht werden und nur eingesetzt werden, wenn dies zum Schutz der Menschenrechte unvermeidlich ist," so der Vorsitzende unserer Traditionsvereinigung.

Danach legte Generalmajor Ewert den Kranz der Kameraden des IR 2 und Oberstleutnant a.D. Lammer den Kranz der Bundesrepublik Deutschland nieder.



Mit dem Lied " Ich hatt' einen Kameraden " wurde die stimmungsvolle Veranstaltung beendet.



## Jahrestreffen der Kameraden des IR2



Seit 1969 trifft sich die Kameradschaft des IR2 am Volkstrauertag in der Schillkaserne, um verstorbene und gefallene Kameraden zu ehren und es gilt wie immer der Grundsatz : " Wer kann, der kommt ! ". Traten einst 200 Kameraden an, wird der Kreis der letzten Getreuen von Jahr zu Jahr kleiner, welche die oft weite und zunehmend beschwerlichere Reise an den Niederrhein unternehmen können.

Ganz gewiss ist die Totenehrung am Sonntag zentraler Mittelpunkt der Veranstaltung, aber man trifft sich auch, um sich zu sehen, sich auszutauschen und um gemeinsame Projekte der kommenden Monate abzustimmen. Dabei ist am Vorabend auch Geselligkeit angesagt. In diesem Jahr gab es besonderen Grund zur Freude. In den Räumen der Traditionsvereinigung haben auch unsere alten Kameraden wieder einen separaten Platz gefunden, in dem die Tradition des stolzen IR 2 weiterleben darf. Vor Jahren war ihr Traditionsraum im damaligen Kasino geschlossen worden und so wundert es nicht, dass bei der Vorstellung ihres neugestalteten Raumes Tränen der Rührung flossen. Unsere in die Jahre gekommenen Kameraden waren unsagbar stolz und glücklich. So war es denn auch kein Wunder, dass sie den Abend unbedingt im Schankraum unserer Traditionsräume verbringen wollten. Bis spät in die Nacht wurde geplaudert und da Dr. F. C. Trapp noch ein altes Liederbuch ausgegraben hatte, wurde auch kräftig gesungen. Sie kannten noch alle die guten, alten Soldatenlieder, die Lieder der Burschenschaften und die Lieder der Wandervögel. Nicht jede Stimme klang noch so sonor wie dazumal, aber viele junge Kameraden hätten allemal praktische Nachhilfe nehmen können.

Es wurde auch Alkohol getrunken, aber, wie es für gesetzte Herren selbstverständlich ist, in verträglichen Mengen.

Nach der Gedenkveranstaltung am Sonntag saß man noch gemütlich beisammen. Im Mittelpunkt der sich dort entwickelnden Gespräche stand die Sorge um den Fortbestand " ihres Denkmals ", wenn auch die Schill-Kaserne eines fernen Tages geschlossen werden sollte. Mit großem Ernst wurde über den Verbleib der Insignien des IR 2 in einem solchen Falle diskutiert. Der Vorstand besprach mit unserem Vorsitzenden die Möglichkeiten einer Beitritts des IR 2 in die Traditionsvereinigung. OTL a.D. Lammer bot die Möglichkeit einer korporativen Mitgliedschaft an. Die Herren des IR 2 kamen überein, einen Aufnahmeantrag in diesem Sinne zu stellen. Gegen 14 Uhr wurde zum Aufbruch geblasen und die Heimreise angetreten.

Kameraden, bis zum nächsten Jahr !!!

---

## Lesermeinungen

---

### Im Kreuzfeuer von Lob und Tadel

#### Stellungnahmen zur Absage des Barbara-Revival

(in der Reihenfolge des Einganges)

##### **OTL d.R. Rainer Hoffmann 08.11.02**

.....schade, dass das Barbara-Revival ausfällt, aber Sie haben vermutlich recht. Vor allem die Mitglieder, die eine weite Anreise haben, haben möglicherweise Schwierigkeiten beide Termine wahrzunehmen. ....

##### **Brigadegeneral Diepenhorst 08.11.02**

.....ganz kurz, da ich auf dem Absprung zur Übung Cannon Cloud in Münsingen bin: Gute Entscheidung, ich könnte auch nicht zweimal von Ulm anreisen, werde am 13.12. kommen, freue mich auf ein Wiedersehen, muss allerdings abends wieder in ULM sein, bis dann  
Ihr Bernd Diepenhorst

##### **Uffz a.D. Ernst Majewski 08.11.02**

...habe Ihre E-Mail mit Bedauern und Verständnis zur Kenntnis genommen.

##### **Hptm Armin Brettschneider, 09. 11.02**

...habe ich erhalten, aber in einem Traditionsraum (ich weiß ja wie soetwas aussieht) eine Veranstaltung zu begehen, finde ich schade! Was ist mit dem Kasino?

Da diese Traditionsvereinigung ja scheinbar keine Lust am Wiedersehen von Ehemaligen hat, bitte ich, meine Mitgliedschaft zu kündigen!

#### Antworten auf Mail-Bericht vom Auflösungsappell am 15.12.02

(in der Reihenfolge des Einganges)

##### **StFw Heinz-Ulrich Willsch, 13.12.2002**

.....zuerst möchte ich zu dem gut gemachten Traditionsraum gratulieren. Ich finde besonders am heutigen Tage war es für viele alte Raketisten wichtig, eine Stelle der Vergangenheit zu finden. Das dort auch noch Getränke gereicht wurden war für viele Gespräche wichtig. Ich hoffe, dass die Gemeinschaft auch weiter gepflegt wird. Hier sollte der Dank besonders an OFw d.Res. Kaiser und co. weitergeleitet werden. Ohne diese "alten" Kameraden würde der Raum noch nicht so weit sein.....

##### **Hptm d.R. Werner Stiller, 15.12.02**

.....vielen, vielen Dank für Deine e-mail und die Bilder: Selbst mich rührt es an, wie muss es erst Dir ergehen ?

Dass selbst Gen Schuwirth gekommen ist, ist toll ! .....

##### **Hptm d.R. Dr. Holger Linderhaus, 15.12.02**

.....Danke für die Bilder. Bei deren Anblick überkommt mich das Gefühl, an einer Trauerfeier nicht teilgenommen zu haben. Selbst fast 20 Jahre nach meinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst lassen mich diese Fotos nicht kalt. Vor einem halben Jahr hatte ich dir meine Gedanken zur Rolle des Btl. mitgeteilt. Ich vermeide Wiederholungen. Nur so viel: Die Geschichte des Btl. ist im historischen Kontext zu sehen. Der 13.12. 2002 kann nur heißen: "Auftrag erfüllt!". Dies ist m.E. der Ansatz für die Zukunft und die Erinnerung.....

**BrigGen Bernd Diepenhorst, 15.12.02**

....herzlichen Dank für die schnelle Übersendung der Bilder, eine schöne Erinnerung ! Ich glaube, der Tag hat eine gute Resonanz gehabt und es tat gut, aus dieser bewegten Zeit viele herzliche Menschen wieder zu treffen, .....

**OTL i.G. Hans Peter Buch, 15.12.**

.....herzlichen Dank für die lieben Zeilen und die Photos. Habe mich sehr darüber gefreut. Schon gut, was die heutige Technik alles kann. Natürlich bin ich gerne nach Wesel gekommen, auch wenn es ein trauriger Anlass war. Ich fand, dass der Appell, zwar in knapper Zeit, aber sehr würdig durchgeführt wurde. Eben so, wie es sich für 150iger gehört.

Nun liegt es an uns, die Tradition mit Leben zu füllen und auch zu unserem alten Bataillon zu stehen. Sie können auf mich zählen. ....

**HFw Stefan György, 15.12.02**

....beim Lesen Ihrer Mail wurde auch mir schwer ums Herz, ich habe mich an meine tolle Dienstzeit zurück versetzt gefühlt.

Ihre Mail hat mir das Gefühl gegeben dabei gewesen zu sein.

VIELEN DANK!!

Ich grüße Sie aus dem **Einsatzland Mazedonien**

György, HF

**GenLt Rainer Schuwirth, 16.12.02**

....herzlichen Dank fuer die Bilder. Ich bin gerne gekommen, wenn auch aus traurigem Anlass.....

Leider konnte ich nicht laenger bleiben, da ich am Abend schon wieder mit dem EU Gipfel und NATO beschaefigt war.....

**Ofw d.R. Thorsten Salobir, 16.12.02**

.....Für die zusammenfassende "Berichterstattung" und vor allem für die Fotos danke ich.

Leider hatte ich an dem Tag (13.12.02) starkes Fieber & Erkältung, so dass ich nach der offiziellen Außerdienststellung nur noch kurz den Traditionsraum "inspiziert" habe, um dann den Heimweg anzutreten.

Der Traditionsraum verdient übrigens m.E. nach den vollsten Respekt aller Mitglieder.

**Lesermeinungen zur Traditions-Postille vom 01.07.2002**

**Hptm d.R. Werner Stiller, 07.07.02**

.....ich möchte mich für die gelungene neue Ausgabe 2/02 der Traditions-Postille 150 bedanken, die gestern hier eingetroffen ist ! Jeder Beitrag, jede Zeile ist informativ: da ist nichts Überflüssiges drin. Schön, von OstFw Klaus Heckrath zu lesen: genauso habe ich ihn Erinnerung !

**Brigadegeneral Diepenhorst, 07.07.02**

danke für die neue Ausgabe der Zeitung ( so ein Mordsmolly bin ich nun doch nicht!!!! ), ich habe es schlichtweg, wie jedesmal, genossen, an das alte Btl. erinnert zu werden. Es war schon eine Wahnsinnszeit und der Gedanke an Kreta lässt sowieso alles verblassen.

Den Trapp-Pokal kannte ich noch nicht: Beweggrund zur Stiftung und Ausführung kann man nur unterstützen ! Überhaupt, dass die Tradition zum RakArtBtl 150 wachgehalten wird, auch zum GrenRgt "König Friedrich der Große" (3. Ostpreußisches) Nr. 4 bzw. dem InfRgt 2, wer außer Euch macht das noch ?

**OTL a.D. Otte, 10.07.02**

vielen Dank für die gelungene Ausgabe der TP 150.

Ich kann leider am 24.8. nicht an der Versammlung teilnehmen, da ich bereits einen Kurzurlaub gebucht habe.

# Mitgliederinformationen

## Neue Mitglieder

Nach dem Datum der Antragstellung:

**Oberfeldwebel Carsten Jaenicke, geb. 04.07.74**  
im RakArtBtl seit 01.07.95 bis heute

**StUffz d.R. Axel Lindau, geb. 06.08.45,**  
bei der 3./150 vom 01.10.65 bis 30.06.69

**Lt.VerwDir Walter Jacob, geb. 13.05.1927**  
seit Jahrzehnten Freund des RakArtBtl 150 und  
Angehöriger des Freundeskreises der Bundeswehr.

**Olt d.R. Dipl.-Ing Andreas Wehrmeister, geb.  
01.05.61,** im RakArtBtl 150 vom 01.10.81 bis  
30.06.83 als Vermesser, Feuerleiter und als LRa-  
kOffz

**OFw a.D. VermIng Hajo Becker, geb.  
18.08.40,** in der 3./150 vom 02.10.61 bis 04.10.71  
als VermGrpFhr

**Olt Daniel Hallmannseder, geb. 17.09.73,**  
im RakArtBtl 150 März 96 bis Okt 2002 als  
WfrFhr bei 3./150, ZgFhr bei 4./150 und ab  
26.06.02 BtrrChef 2./150 und 4./150

**HptFw d.R. Udo Klappbach, geb. 19.11.54,**  
im RakArtBtl 150 von Apr 74 bis Feb. 82, als  
StDstUffz bei der 5./150 von 77 - 79 Refü 4./150  
und von 79 bis 82 Refü 2./150.

**HptFw Rainer Hagenkötter, geb. 26.11.61,**  
im RakArtBtl 72 von 1982-1989, im RakArtBtl 150  
von 1974 - 2002 als BtrrTrpFhr 2./72, als FELFw  
bei 2./150 und 3./150 und als BtlFELFw, z.Z. im  
Stab 7./PzDiv als ArtFw bei GrpKpfUstg

**Fw Thorsten Tiemann, geb. 29.01.76,**  
im RakArtBtl 150 von Nov. 77 bis Nov 02 als  
VU/S4 und S4Fw, z.Z. bei der SDH.

**Major Wilfried Wußling, geb. 22.07.58,**  
im RakArtBtl 150 vom 01.03.01 bis 13.12.02 als  
S3StOffz und StvBtlKdr, führte seit 22.03.02 das  
RakArtBtl 150 bis zu dessen Auflösung.

**HptFw d.R. Rolf Fechner, geb. 16.12.60,**  
in der 2./150 vom 04.01.71 bis 31.12.82 als  
RichtFw Sgt, FlgAbwFw, RichtFw Lance, WfrFhr  
Lance

**HptFw Thomas Sunder, geb. 27.01.58,**  
in der 6./150 u. 4./150 Bgl als BglUffz, BglFw,  
BglZgFhr, in der 4./150 Mars als ZugFht AGA,  
BtrrTrpFht, FltFw u. ArtFw, z.Z. bei  
1./ArtAufklärungsBtl 721

**Ing (grad) Horst Warthun, geb. 12.02.43,**  
diente als Fahnenjunker d.R. in der 2./150 von  
1967 bis 1968 als AuswerteUffz in der Vermes-  
sungsgruppe.

**OstFw Walter Stumme, geb. 15.07.53**  
BtrrFw der 1./150 seit 01.01.06 bis zur Auflösung.  
(Vita in TP vom 01.01.02)

**Hans Tervooren,**  
Kantinenpächter der Schillkaserne seit undenkba-  
ren Zeiten



**Die Traditionspostille gedenkt der Toten,  
die unserem Bataillon verbunden waren  
und die nicht mehr unter uns weilen.**



Srtabsfeldwebel a.D. Heinz Salm, ehemals  
3./150, verstorben 1998

---

## Unsere Angebote

---

### Merchandising in der Traditionsvereinigung ?

Wir lassen nichts aus, wir sind modern und bewegen uns mit beiden Beinen im Jahr 2003 ! Daher erlauben wir uns, unseren Mitgliedern das Merchandising System der Traditionsvereinigung vorzustellen. Was dem F.C. Bayern München recht ist, soll unserer Vereinigung im wahrsten Sinne des Wortes "billig" sein. Das Zauberwort heißt "Merchandising" !!!



Unser Kamerad Horst Kohn hat einen qualitativ hochklassigen Film in Digitalqualität über die Außerdienststellung unseres Baillons erstellt. Er ist bereit, unseren Mitgliedern diesen Film in jedem gewünschten Format auf Videokassette gegen Erstattung der Eigenkosten zur Verfügung zu stellen.

**Wann ?** : ab sofort

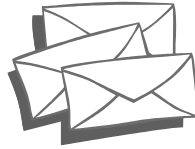
**Wie ?** : Anruf oder Brief genügt

**Kosten** : 7,50 € ( reine Selbstkosten )

**Cash** : bei Bestellung vereinbaren

Die Traditionsvereinigung stellt ab sofort Archivexemplare unserer Traditionspostille zum Selbstkostenpreis gedruckt in schwarz-weiß oder auf CD-Rom in Farbe zur Verfügung.

#### Druckexemplare:



#### Bestellen bei:

StFw Jürgen Kuran  
Bocholter Str. 6  
46487 Bocholt

#### Kosten :

je Exemplar 1,70 €  
für Druck und Einband

#### Porto:

bis zu 4 Exemplaren zuzüglich  
1,53 € Porto

#### Cash:

dem Bestellbrief in Briefmarken  
beifügen

#### CD-Rom:



#### Bestellen bei :

Gerhard Lieckenbröcker  
Berliner Straße 23  
53757 St. Augustin

#### Kosten:

je CD-Rohling : 0,30 €

#### Porto:

1,56 € ;

#### Cash:

Dem Bestellbrief in Briefmarken  
beifügen (1 Marke a. 1,53 €  
+ 1 Marke 0,56 €)

---

## Gesucht / Gefunden

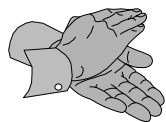
---

### Wir brauchen dringend Ihre Hilfe !!!

#### Gefunden

##### .....haben wir :

ein Traditionsraum-Team, das mehr leistet, als wir je zu träumen gewagt haben.



Mit der Mannschaft Jürgen Kuran, Manni Kaiser, Harry Link und Elmar Balzer steht uns ein "Bombenteam" zur Verfügung.

Mögen sie noch lange gesund und uns erhalten bleiben.

Hptm a.D. Hans Husmann hat sich bereit erklärt, in den Traditionsraum das Zusammenwirken der Technischen Truppe mit unserem RakArtBtl darzustellen. Danke !!!!!!!

##### .....haben wir:



nach langem Suchen **endlich** einen Beauftragten für die Traditionsbelange RakArtBtl 72.

HptFw Rainer Hagenkötter hat von 1982 bis 1989 im RakArtBtl

72 und von 1994 bis 2002 im RakArtBtl 150 gedient.

Wer etwas zur Traditionspflege RakArtBtl 72 beisteuern möchte, kann ihn telefonisch unter:

**0173 523 46 36**

oder postalisch unter:

Beethovenstr. 16  
46487 Wesel

erreichen.

## Wir suchen

**dringend** einen Kameraden der 5./150 ( Sgt WfrBtrr ), - 1978 in der 3./150 aufgegangen - der uns bei der Gestaltung der Erinnerungsecke und der Aufarbeitung der Geschichte dieser Batterie zur Hand gehen



kann und will. Die 5./150 war 13 Jahre lang ( 1965 - 1978 ) die vierte schießende Einheit in unserem Bataillon. Diese lange Zeit darf nicht unwürdigt bleiben.

.....**dringend** einen Kameraden der 6./150 der uns mit Macht hilft, das Andenken an das Wirken der für unser Bataillon so überaus wichtigen Begleitbatterie zu erhalten und in geeigneter Form darzustellen. Diese Batterie hat es allemal verdient, einen würdigen



Platz in unserem Traditionsraum zu bekommen. In dieser Erinnerungsecke sollte auch das Zusammenwirken mit dem US-Detachment angemessen dargestellt werden.

**dringend** die Unterstützung der letzten Batteriefeldweibel unseres Bataillons. Die Offiziere und Unteroffiziere unseres stolzen Verbandes sind mit der Auflösung in alle Winde zerstreut. Es hat mir einen Stich ins Herz versetzt, als ich auf unserer Homepage die Kritik lesen musste, dass nicht nur über den Verbleib der Häuptlinge berichtet werden solle. Ich hätte diesen Mangel gewiss gern abgestellt, aber man kann mir unter der Dusche nicht in die Tasche greifen. Mein Appell :



Haltet Kontakt, schreibt die Versetzungsorte und neuen Dienststellen auf ! Unsere Kameraden sind sonst bald für immer aus den Augen verloren.

Aus den Augen, aus dem Sinn ??

Nein !!! Das haben unsere Kameraden nicht verdient !!!

.....**dringend** die Unterstützung der " alten Säcke". Springt über den eigenen Schatten und straft den eigenen inneren Schweinehund Lügen und schreibt einfach mal auf einen Zettel ungeordnet auf, was Euch einfällt. Im Gespräch in fröhlicher Runde fallen die Namen von Ehemaligen und kommen Anekdoten ans Tageslicht, die mir längst nicht mehr in Erinnerung sind. Natürlich kann nicht jede Geschichte in der Postille



veröffentlicht werden, aber ich kann die Geschichten erfassen, niederschreiben und damit erhalten.

.....**noch immer**



Fotos, Filme und Videos aus den vergangenen 40 Jahren. Wir leihen auch auf Wunsch aus und kopieren. Die Rückgabe wird garantiert.

.....**noch immer** einen PC / Monitor um eine Bildergalerie aufzubauen und im Traditionsraum zur Betrachtung aufzustellen.



Wer zu Weihnachten ein neues Teil erhalten hat, möge seine alte Kiste nicht im Schrott entsorgen. Wir nehmen alles, was ein Bild ordentlich auf einen Monitor bringt.

**Ich bitte herzlich** um Ihr Verständnis, wenn ich nicht jeden Namen und jeden ehemaligen Dienstgrad in der Postille erwähne. Nicht alle Kameraden sind mir hinreichend bekannt. Ich weiß über



Person und Wirken manches Kameraden einfach zu wenig, um fundiert berichten zu können. Dies ist niemals die Missachtung einer Person und auch kein böser Wille. Mir ist jedes Mitglied gleich wert; ob Offizier oder Unteroffizier, ob Artillerist; Versorger oder Instandsetzer. Ich bitte Sie herzlich, dies beim Lesen der Postille zu bedenken.

## Beförderung der eigenen Art

Nur noch Altgediente kennen ihn. " Rambo " Armin Stadter diente vom 01.07.80 bis zum 30.09.84 in der 6./150. Er war mit Leib und Seele "Begleiter" und hat wegen seines Redeflusses und mancher "Dran-Drauf-Drüber-Aktionen" so manchen im Dienst ergrauten Porteppeeunteroffizier schier zur Verzweiflung gebracht. Sein Dienstfeifer und sein Einsatzwille waren immer vorbildlich, aber das junge Blut schäumte doch sehr und kochte hie und da auch mal über. Aber wer will es verneinen ? Diese jungen Wilden brachten Leben in die Bude und zierten den militärischen Alltag mit mancherlei Facetten.



Generalleutnant Schuwirth mit Major d.R. Stadter

Am 01.04.83 beförderte ihn unser damaliger Kommandeur, OTL Schuwirth, zum Fähnrich d.R., zum 01.01.84 zum Oberfähnrich d.R. und am 07.08.1984 ebenfalls zum Leutnant d.R.

Nach seiner Dienstzeit verschrieb sich Armin Stadter der Juristerei und sammelte emsig wie ein Bienchen Wehrdiensttage und dies, wie es sich für einen ehemaligen "Begleiter" gehört, immer bei der Truppe. So nahm er im Studium zu an Weisheit und Titel, in der Reserveoffizierlaufbahn kletterte er eifrig die Dienstgradleiter empor. Er kam zu Kanzlei und Vermögen und zu 699 Wehrübungstagen. Am 700ten Wehrübungstag, so beschloss der Dienstherr, sollte er zum Oberstleutnant der Reserve befördert werden. Bescheiden wie unser Freund Armin nun einmal ist, beschloss er, den Versuch zu wagen und seinen ersten, von ihm sehr geschätzten Kommandeur zu fragen, ob es denn möglich sei, durch ihn befördert zu werden. Und siehe da - Glück hat doch oft nur der nassforsch Tüchtige - Generalleutnant Schu-

wirth konnte es bei der Wahnsinnsfülle an Terminen ermöglichen. Am 16. August hatte er einen Vortragstermin an der Führungsakademie in Hamburg und reiste kurz vorher beim WBK 10 in Hamburg an, um einen Herzenswunsch zu erfüllen. Das unverhoffte Erscheinen eines Generalleutnants dürfte beim WBK für einige Aufregung gesorgt haben, man war aus lauter Nervosität nicht so recht mit Schlaufen und Sternen vorbereitet. Unser General konnte aushelfen - er hat die Kunst der Improvisation noch nicht verlernt, eher noch perfektioniert. "



" Im Namen der Bundesrepublik Deutschland "

"Im Namen der Bundesrepublik Deutschland befördere ich den Major d.R. Armin Stadter zum Oberstleutnant der Reserve", heftete selbigem zusammen mit dem stv. Kommandeur des WBK 10 den zusätzlichen Stern auf die Schulter.



OTL Schröder, stv. Kdr WBK 10, OTL d.R. Stadter und Generalleutnant Schuwirth

Kurze Gratulation, ein letzter schelmischer Blick, ein herzliches "Guten Tag" und Generalleutnant Schuwirth war auf dem Weg zur Führungsakademie.

Solche Männer braucht das Land !!!

# Schmunzletten und Anekdoten

( gesammelt von Onkel Lie. Diese Reihe wird fortgesetzt )

## wussten Sie schon:

.....**dass** ein Vorstandsmitglied unserer Vereinigung den Weltrekord im 10m Kurzbahnschwimmen in einer Schweinegülle-Grube hält ?



Aufgestellt wurde dieser Rekord beim ATT der 3./150 im Jahre 1973 beim Versuch, einem Anpiff des ArtKdr 1 wegen unkorrekten Anzuges durch einen Spurt über den Hinterhof eines Gehöftes zu entgehen. 500 Liter Wasser in der Milchküche des Gutes konnten den Gestank nur unwesentlich abschwächen.

.....**dass** ein Batteriefeldwebel der 3./150 beim Verlesen der Restantenliste - ein gehöriger Anpiff war vorausgegangen - unter lautem Gewieher der angetretenen Batterie seinen **eigenen** Namen vorlas ?

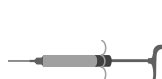


.....**dass** die Finger-Hand-Methode eine Erfindung eines unserer Mitglieder ist ?



Nach der Vorstellung des damaligen BtlKdr sollte beim Beziehen eines Batteriesammelraumes die Batterie entlang des Unterarmes in Kolonne einfahren. An der Handwurzel sollte sie sich teilen und dann in Richtung der Finger den Raum beziehen. Spätere Irritationen wurden dadurch erklärt, dass vergessen wurde, wer Daumen und wer Ringfinger war.

.....**dass** einem später weit über die Grenzen der Schillkaserne bekannt/berühmten Stabsfeldwebel bei einer Durchschlageübung eine stark blutende, klaffende Stirnwunde hervorgerufen durch "eine Übungsverletzung bei einer Nahkampf-Demonstration" von einem erheblich alkoholisierten Tierarzt mit Schweineklammern geschlossen wurde.



Die Einrede, er sei von einem Baum gefallen, stimmt nicht.

.....**dass** es in der Schill-Kaserne laut NRZ im Jahre 1976 eine Reinkarnation des "Sonnenkönigs" gegeben haben soll ? Der Presse zufolge wurde der damalige Kommandeur von seiner S 3-Abteilung Titel ausgewiesen. Ein Pressefoto zeigt ein entsprechendes Namensschild



## erinnern Sie sich ?

.....**dass** in den ersten Jahren bei der Bedienung des Waffensystems Sergeant ein furchtbares Fachchinesisch Umgangssprache war ?



Hier einige Beispiele in Lautschrift: Gitigies, Feiringsetoperäter, Oemtees, Autrigger, Contäner, Torkrensches, Trolly, Geidensset, Worhed, Muffz, Bumer, Cauntdaun, Step bei Step, Babbellewelscheck, Äoju, usw. usw. Es handelte sich dabei um eine vermutlich ausgestorbene Gelehrtensprache der "Auserwählten".

.....**dass** die heute wieder in Mode kommende Benagelung des Schuhwerks mit Hufeisen ( wegen des schönen Geräusches auf Fluren ) schon zur Gründerzeit der Bundeswehr besonders bei den jungen Kameraden beliebt war, die zu oft nicht in den richtigen Stiefeln standen.



.....**dass** der langjährige Geschäftsführer der Heimgesellschaft, unser Mitglied und Freund Wilfried Reitmeyer, den Entwurf für unser Bataillonswappen gefertigt hat ? Er hat die Ausschreibung zu diesem Zwecke mit deutlichem Vorsprung klar gewonnen.



.....**dass** der zweite Kommandeur unseres Bataillons, unser sehr verehrter Oberstleutnant Kube, von seinen Männern respektvoll "Achsenauge" genannt wurde ?



Er war in der Lage, noch in seinem Rücken Unrat und Fehlverhalten zu bemerken und dabei den Ansprechpartner zugleich mit beiden Augen forsch und Gerade anzusehen. Er hat viele von uns "alten Säcken" geprägt. Er war ein bemerkenswerter Mann.

.....**dass** der erste Spieß der 1./150, HptFw "Opa" Wessel Hoek, in der Remonte-Kaserne in Warendorf mit Pferd und Walze persönlich die Rasenflächen pflegte ?



Der "rote Ostfriesenstier" züchtete auf dem Feuerlöschteich der Kaserne Enten. Es gelang jedoch nie, eine dieser Enten einzufangen, obwohl kaum einer der Unteroffiziere es unversucht ließ, den durch Opa Hoek dafür ausgesetzten Kasten Bier zu gewinnen.

## Neues über die Teddybären

### Wir berichten trotz vereinzelter Kritik

Gestatten Sie mir eine Vorbemerkung:

Nach dem Erscheinen der letzten Postille bin ich in mehreren Gesprächen leider auch auf Unverständnis wegen unserer Berichterstattung zum Themenkreis der Aktionen der "Teddybären" gestoßen. Ich denke, für die Verankerung der Teddybärenseite in der Postille gibt es mehrere gute Gründe. Soziales Engagement Einzelner zu würdigen lohnt sich allemal und dies ganz besonders, wenn diese Leistungen durch Mitglieder unserer Vereinigung erbracht werden. Darum werde ich auch weiterhin über die großartigen Leistungen der Teddybären berichten.

In der letzten Ausgabe konnten Sie erfahren, dass die Planungen für das bisher größte Projekt der Teddybären unter Jürgen Kuran im Zusammenwirken mit der Lebenshilfe Rees und dessen Geschäftsführer Armin Lammer im Mai des letzten Jahres begannen. In Livno, im südwestlichsten Zipfel, im kroatischen Teil Bosniens, sollte ein Behinderten-Kinderheim für bis zu 180 Kinder entstehen.

Ich freue mich außerordentlich, melden zu können: " Das Haus steht im Rohbau und kann zu Ostern übergeben werden. "



Die Planung, die Beschaffungsmaßnahmen und schließlich die Durchführung ging beinahe über die Kräfte der beteiligten Kameraden. Manchmal schien die übernommene Aufgabe zu gewaltig, einfach zu groß für nur eine Handvoll tatkräftiger Frauen und Männer.



Wenn einmal die Mutlosigkeit zu obsiegen drohte, war immer "Einer" da, der aufrichtete, antrieb und den Blick wieder nach vorn richtete. Gute, alte soldatische Tugenden waren gefragt. Nur so ging es.



In der Zeit vom 28.09.02 bis zum 12.10.02 wurde in 2580 Arbeitsstunden je Mann/Frau der Rohbau des Kindergartens mit einer Grundfläche von 230 m<sup>2</sup> hochgezogen. Im Einsatz waren sieben Männer der Teddybärencrew und acht bosnische Handwerker.

Vom **29.11.02 bis zum 07.12.02** wurde durch drei Teddybären, an drei Tagen unterstützt durch zwei bosnische Handwerker, die zweite Bauphase in Angriff genommen.

Dabei wurde die restliche Dachabdeckung vorgenommen, Türen und Fenster wurden eingebaut, ein Versorgungsraum wurde erstellt, sowie die Frischwasserleitungen und die gesamte Elektrik installiert.

Jeder Soldat kann das ungeheure Maß der bewältigten Aufgabe abschätzen. Allein die Lösung aller logistischen Fragen ist ein Meisterwerk. Der Einsatz war nicht nur eine humanitäre Großtat, er war auch eine organisatorische, wie praktische Meisterleistung.

**Bravo, gut gemacht !!!**